

**Bezugs-Preis**  
In der Hauptredaktion oder den im Stadt-  
bezirk und den Vororten errichteten Aus-  
scheinen abzahlt: vierjährlich A 4,50,—  
jeweiliger höherer Auftreibung ist  
durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich vierjährlich A 6,  
für die übrigen Länder laut Zeitungskostenliste.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannigasse 8.  
Hansscheuer 153 und 222.

**Filialredaktionen:**  
Alfred Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 3,  
2. Stock, Käthe-Kinzerstr. 14, u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Strehlerstraße 6.  
Bürozeichen Nr. 1 Nr. 1718.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Königgrätzstraße 116.  
Bürozeichen Nr. VI Nr. 3398

**Nr. 370.**

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 23. Juli 1902.

## Anzeigen-Preis

die 6gepalteene Seite 25 A.  
Reklame unter dem Redaktionstitel  
(6gepalten) 75 A, vor den Nummernsp-  
richen (6gepalten) 50 A.  
Tafelarbeiten und Abbildungen entsprechend  
höher. — Gebühren für Nachdrucke und  
Offentl. Anzeige 25 A (reg. Post).

Große Beilagen (gefaltet), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung  
A 50.—, mit Postbeförderung A 70.—

**Annahmeschluß für Anzeigen:**  
Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Anzeigen sind erst an die Expedition  
zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Pöhl in Leipzig.

**96. Jahrgang.**

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 23. Juli.

In der Soltarikommission bildete gestern die Beirathung über die Steinzeit einen wirklichen Stein des Anstoßes. Es trat hierbei ein schäfer Gegensatz zwischen der konservativen Regierung und der Reichsregierung zu Tage. Der konservative Bundesbevollmächtigte lobt den Sturm somit und fordet von vornherein zu beschrichtigen, indem er noch dem Antrag des Abgeordneten Blankenstein auf nur mäßige Forderungen in Eisen- und Bergwerksabgaben gegenüber den beiden, die Dampfspeicher Baden, Württemberg und des Elsaß schwäbischen Schweiz die Schweiz die allgemeine Beträchtung und Erklärung einfordert, daß das Soltaris auf einem Kompromiß beruhe, an dem man nicht rütteln dürfe. Wenn jetzt einzelne süddeutsche Staaten sich Sonderverträge verlangen, so liegen unter einer solchen Forderung die ganzen Südländer. Über der konservative Bundesbevollmächtigte lebt sich durch diesen bedauernswerten Wink nicht abholen, von dem ihm zufolgendem Recht der Geltendmachung des besondern Standpunktes seiner Regierung in dieser Frage Gebrauch zu machen und den Antrag Blankenstein zu unterstützen. Dieses Zwischenspiel verzögerte den Grafen Posadowitz in Erregung, und zum Schluß einer längeren Polemik gegen die fortgesetzten Forderungsanträge befand er sich nach dem überwiegendmündigen Bericht Berliner Blätter zuerst auf, daß auch er an dem Auslandkommen des Taxis zweifeln müsse. Die Kommission, in der zweite Erklärung nach offizieller Übereinstimmung lebhaft entgegnete, sie schließen sich die Schulden, zogt, erhobt aber den Zoll auf Wauerstein, die jetzt zollfrei sind und nach der Vorlage 15 J. tragen sollen, auf 20 J. Inzwischen ist offenbar innerhalb der Regierung der Wunsch erwacht, den Eintritt der geistigen Neuerung des Staatssekretärs abzuschwänzen, zumal diese von einer Seite sensationell zugeföhrt worden war. Die offizielle Telegraphen-Agentur verbreitete daher zunächst folgende Mitteilung:

Gegenüber unterklassenden Wünschen wird festgestellt, daß der Herr Staatssekretär Graf Posadowitz am Schluß seiner Rede in der Soltarikommission Folgendes erklärt: „Wenn Sie gegenüber dem Taxisentwurf solche Forderungen machen, wie sie eigentlich beschlossen und heute wieder beantragt sind, fürchte ich, wird unsere handelspolitische Rüstung schließlich zu schwer werden, um darin erfolgreich zu kämpfen.“

Bald darauf erschien noch folgende weitere Mitteilung der Telegraphen-Agentur:

On den letzten Sitzungen der Soltarikommission waren Erörterungen eingesunken, welche seitens des Vertreters des Reichs und Preußens nachdrücklich bestanden wurden. Besonders handelte es sich um großes Mittel, Holzhilf, Holzhilf und Wauerstein. Als heute (Dienstag) ein Antrag auf Erhöhung des Zolls für Wauerstein gestellt wurde, wünschte der Staatssekretär des Innern Graf Posadowitz nachdrücklich dagegen, diesen Antrag hinzutun; durch deutliche Weißfahne auf Forderungen möchte sonst unzureichende politische Rüstung zu schwer werden, um erfolgreich darin zu kämpfen. Der Taxisentwurf sei nach langen Verhandlungen im Bundesrat zu Stande gekommen und lässe in sich bereits ein Kompromiß, welches man nicht durch Geltendmachung von Einschränkungen und Localinteressen gefährden solle. Die Bedingungen

bisheriger Blätter, Graf Posadowitz habe erklärt, er glaube, der Soltaris komme niemals zu Stande, und durchaus anzutreffen.

Rus, so „durchaus unzutreffend“ können wir auch nach dieser Correctur die erste Aussistung der Commissionsberichterstattung, die übrigens die Zuverlässigkeit ihres Berichts nach vor verloren, nicht finden. In einem Blatte wird sogar die neuzeitliche Fassung der Posadowitz'schen Erklärung nur für eine mildere Form „der Verzweiflung“ erklärt, was zwar ganz richtig, aber nicht ganz richtig ist, infolge nämlich es die legitime Stimmung des Staatssekretärs nicht trifft. Die „Verzweiflung“ lebt sich eben aus der Erklärung nicht ganz eliminieren. Denn so viel geht aus der offiziellen Correctur hervor, daß Graf Posadowitz die Sintze noch nicht ins Auge werfen will, und das ist die Hauptfrage. — Neben der geplanten Pause in den Beratungen der Commission steht die „Raibl-Correctur“ noch zu mettern: Die Zahl der jüdischen Stationen, d. h. Poststellen, hat das siebente Hundert übersteigt, das Enzjel, die Nummer 964 weist wieder und wieder und mit der letzteren Entfernung bis zu dieser Endstation tritt auch die unbestimmbare Gebrauchszeit nach einer kurzen Pause auf die Commissionsarbeiten auf. Aber wie wir hören, soll diese Errichtung nur knapp bemerkbar sein. Man möchte die zweite Sintze möglichst bald der ersten folgen lassen, um sich dann, nach gänzlich getätigter Arbeit, vor Weiterkämpfen der Plenarsitzungen des Reichstages eine längere Ruhezeit zu erhalten. Ob dies ausführbar, hängt selbstverständlich ganz davon, ob von dem weiteren Verlaufe der ersten Sintze ab. Es sind noch genug schwierige Positionen zu nehmen.

Mit dem Cardinal Grafen Mieczyslaw Ledochowski ist einer der schärfsten Gegner der preußischen Regierung, einer derjenigen Geistlichen gestorben, die am meisten zur Entwicklung und Schaffung des preußischen Reichsstaates beigetragen und die bis zuletzt mit größter Süßigkeit der Wiederherstellung des Friedens eingegangen waren. Er verließ bald der ersten folgen lassen, um sich dann, nach gänzlich getätigter Arbeit, vor Weiterkämpfen der Plenarsitzungen des Reichstages eine längere Ruhezeit zu erhalten. Ob dies ausführbar, hängt selbstverständlich ganz davon, ob von dem weiteren Verlaufe der ersten Sintze ab. Es sind noch genug schwierige Positionen zu nehmen.

Unhänger der auf die Erklärung der päpstlichen Unschärheit gerichteten Bestrebungen; die dahinzulenden Eingaben tragen seine Unterschrift, er wurde auch zum Mitglied der dogmatischen Commission des Concils vom Salicano ernannt. Der 18. Juli 1870 gab seinem Krebsen die Krone; der Kaiser warf der italienischen Truppen in Rom vernichtete seine einzigen carischen Hoffnungen. Sofort nach der Rückkehr aus Rom batte er die vatikanischen Decrete verändert und seiner Offizialität ans Schwätzerei angeschaut vorgeschrieben. Man glaubte er seine vermeintliche hohe politische Stellung im Interesse Rom benutzen zu können. Pius IX. habe ihn während des Concils zum „Primas in Polen“ erhoben, schon Pius VII. mit den Breviis vom 6. Oktober 1815 und 20. Dezember 1819 den Erzbischof von Warschau zum Primas regni Poloniae mit der ausdrücklichen Erklärung gemacht hatte, daß keinerlei Jurisdicition, Rechte oder Autorität daraus hergeleitet werden dürften, welche ihm nicht nach der geltenden Disciplina ihres Erzbischöflichen Zustands seien. Man sah diese Würde ohne politische Bedeutung sein. Der neue Primas habe sich aber an als den Nachfolger des alten Primats der Erzbischöfe von Gniezen, deren Inhaber den Adel krönte, den Reichstag berief und leitete. Im November 1870 begab er sich nach Berlin und verließ den König Wilhelm zu entschuldigen Schriften für die Wiederherstellung des Reichsstaates zu bewegen. Er richtete ebenfalls nichts aus, da Kaiser Wilhelm I. nicht gewillt war, das deutsche Volk für die amüsierte Weltläufigkeit der Päpste in einem blutigen Krieg zu führen. Sein Befehl, daß auch er das mit allen Mitteln bis zum letzten Abzug ziehen hat, nachdem er den ausgewählten Krieg gloriert zu Ende geführt und Deutschland gewinnt, hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außergewöhnlichen Polen in Russland und Österreich ihren Primas seien und in ihm den Stellvertreter des polnischen Königs, wie ein ultramontaner Kalender von 1872 den samme, überlassen. Graf Ledochowski trug sein Befehl und Deutschland gewinnt hatte, dem Vaterland den Frieden zu erhalten. Nunmehr lebte Graf Ledochowski seine wahre Natur offen heraus. Daß er sein deutscher Befehl sei, batte er auf die Einladung zum Besuch des künftigen Bischofsseminars (30. August 1870) erwidert, er zählte und zeigte sich nur noch als Pole und Feind der Regierung. Sein Wunder, daß auch die außerg